

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 30 (1973)

Heft: 7

Artikel: Sport für die sozialen Randgruppen

Autor: Meier, Marcel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-994842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sport für die sozialen Randgruppen

Unsere Gesellschaft ist allzu leicht geneigt, die Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Mitglieder in einen materiell orientierten Verwertungszusammenhang zu bringen. Dies bekommen am meisten die Kinder und Jugendlichen zu verspüren, deren Bedürfnisse und Wünsche zu häufig von den Erfolgsinteressen verschiedener Erwachsenengruppen überlagert werden — man denke etwa an die nachlässige Fürsorge gleichgültiger Eltern oder an die mangelhafte Anzahl und Qualität von Kinderspielflächen und Erziehungseinrichtungen.

Noch schwerer haben es, so schreibt Hermann Haas, die sogenannten «nicht-normalen» Kinder und Jugendlichen, nämlich die körperbehinderten, die psychisch gestörten und gesellschaftlich benachteiligten. Ihre Lebenssituation spiegelt den grossen Widerspruch von «privatem Reichtum» und «öffentlicher Armut» wider, sofern man das Wagnis unternimmt, sich der Wirklichkeit der entsprechenden Fürsorgeeinrichtungen des Staates oder der freien Wohlfahrtsverbände auszusetzen. Die Massenmedien schockieren uns in jüngster Zeit häufig mit exemplarischen Darstellungen des Lebensweges von Kindern und Jugendlichen, die ohne eigenes Verschulden in die Randzonen unseres gesellschaftlichen Lebens geraten sind. Solche Aufklärung ist notwendig und sinnvoll, denn ihr Zweck besteht darin, alle gesellschaftlichen Einrichtungen zur Mitwirkung bei der Betreuung von sozialen Randgruppen aufzurufen.

Auch die körperbehinderten und psychisch gestörten sowie die fürsorgebetreuten und straffällig gewordenen Kinder bzw. Jugendlichen — nicht zu vergessen die Kinder der sogenannten «Gastarbeiter» — haben einen Anspruch auf Erfahrungen im und durch Sport, die unter Umständen mit zur Findung von personaler und sozialer Identität beitragen.

